

DOPPELT VERLIEBT IN SCHWEDEN

Die Langenthalerin Anita Siegenthaler hat in Lund ihre neue Heimat gefunden: Mit ihrem schwedischen Mann Kristofer und den gemeinsamen Söhnen geniesst sie das Familienleben im Kinderparadies. Fisch und Schalentiere könnte sie täglich essen, doch über Politik spricht sie lieber nicht mehr.

Text und Fotos: Andrea Ullius



Begeisterte Wahlschwedin: Schon als Jugendliche hatte sich Anita Siegenthaler während einer Ferienreise mit den Eltern unsterblich in das Land der Elche verliebt.

Es gibt zwei Varianten, weshalb jemand nach Schweden auswandert: Man verliebt sich zuerst in das Land und dann in einen Menschen, oder man verliebt sich in einen Menschen und nachher in das Land. Bei Anita Siegenthaler war es zuerst das Land. Nach einer Ferienreise mit den Eltern war es um den Roxette-Fan geschehen: Schweden hatte einen Fan mehr. Mit einem Wörterbuch in der Hand, den Songtexten von Marie Fredriksson im Ohr und der Hilfe eines Kollegen lernte die Schweizerin Schwedisch. Und dann kam die Liebe. Über eine Kollegin lernte Anita den Schweden und Austauschstudenten Kristofer kennen. Als es zwischen den beiden funkte, war die schweizerisch-schwedische Liaison perfekt. Nach zwei Jahren «Probewohnen» in Zürich beschlossen sie, ihr Glück in Schweden zu versuchen. «Wir sind Landeier und wurden in Zürich einfach nicht glücklich», schaut Anita Siegenthaler zurück. Das Paar siedelte erst nach Malmö, dann nach Lund über, gründete eine Familie. Mit den Söhnen Jannick (6) und Melvin (3) bezog die junge Familie vor einem halben Jahr ihr neues Haus etwas ausserhalb der Stadt Lund. Noch gibt der Umschwung viel zu tun, und da ist auch der Beruf.

Anita Siegenthaler arbeitet Teilzeit bei einer Möbelfirma und hat sich bestens im Land der Elche eingelebt. «Wenn man Kinder hat, wird man sehr gut betreut, und die Lebensqualität ist ausgezeichnet», freut sich die begeisterte Wahlschwedin. Was ihr weniger gefällt, ist der Umgang mit politischen Themen: «Rede mit Schweden nie über Politik. Ich habe es einige Male versucht und



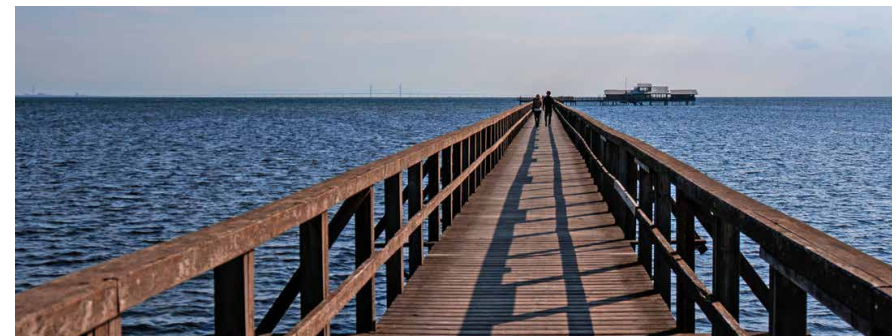
Sind öfter auf den Spuren von Astrid Lindgren unterwegs: Anita Siegenthaler mit ihren Söhnen Jannick (links) und Melvin.

mir dabei keine Freunde gemacht. Es ist hier fast unmöglich, sich eine eigene politische Meinung zu bilden.» Doch das ist ein verschmerzbarer Minuspunkt angesichts der grossartigen Landschaft und der nahen Strände. Die Mutter verbringt viel Zeit mit ihrer Familie bei Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung. Im Sommer sieht man die Vier oft am Strand von Lomma oder Bjärred. Und im Restaurant draussen bei der Långa Bryggan (lange

Brücke) geniessen Anita und Kristofer ihre Zweisamkeit bei einem Essen.

Längst kennt die Auswanderin die besten Tipps in der Region Skåne, und bei ihren Empfehlungen an Schwedenreisende gerät sie selbst ins Schwärmen: «Schöne Strände gibt es in Falsterbo, aber auch an der Südküste bei Ystad. Die Orte Ystad, Simrishamn und Kivik haben viel Charme und bieten geschichtliche und kulinarische Höhepunkte.»

Mit den Kindern wurde auch Astrid Lindgren wieder aktuell. Und so ist es äusserst praktisch, dass Kristofers Vater mit seiner Partnerin in Vimmerby wohnt. «Wir fahren so oft wie möglich nach Småland und begeben uns mit den Buben auf die Spuren von Astrid Lindgren», sagt Anita verschmitzt. An diesen Tagen fühlen sich alle wie im Kinderparadies. Und noch etwas liebt Anita an Schweden: «Es gibt hier so tollen Fisch und Schalentiere. In der Schweiz habe ich nie Crevetten und Lachs gegessen. Aber hier geniesse ich sie am liebsten jeden Tag.» Sagt's und packt die Schaufel. Schliesslich gibt es noch viel um das neue Haus herum zu tun.



Wie im Bilderbuch: Im Restaurant bei der Långa Bryggan (langen Brücke) geniesst das schweizerisch-schwedische Paar Anita und Kristofer gern seine Zweisamkeit bei einem Essen.